

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Gotthilf August Francke an Johann Christian Steinbart .

Francke, Gotthilf August

Halle (Saale), 13.12.1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-135462](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-135462)

213 Dec. 1754. an H. Rost.
Jesuwohlesein und zwar,
Jesuwohlesein der Herr Pastor,
In Christo unsern besten Bräuder,
Zelleckau.

20
Der Jesuwohlesein. Dankte sehr herzlich für
die von dem ^{brüder} jungen Freyherren ertheilte
einkindliche Rücksicht, und will demnächst künf-
tige Jahren den nächsten von 16 Jahren
unter die singigen Orphanen aufnehmen,
wobei Herr Inspectorin nicht euerem
einkindlichen Wohl sinndarum zu verweilen,
den bitte. Ich recipire zwar sehr nicht von,
ne Kinder, die schon zu den Jahren kommen
sind, da es einige mal vorkommt, daß solche
sehr unwillig zu sein pflegen, und sich
nicht gerne in gute Ordnung ^{geben} lassen: weil sie
aber zu Jesuwohlesein bereits gefast sind, so
wie gut zugeführt werden, so will ich das
sagen, da ich der junge Roster, den ich aus
von Ihnen bekommen, und der ein bald
zu Universität zu gehen wird, noch einen
ich vorsehen lasse. Ubrigens wünsche von
Herzen, daß Gott der Jesuwohlesein zu Harn
aufhalten, seinen Engländern und Tüchtigen

auslassen lassen wollte. Meinem Herrn, die
sich bisher an den Aufbruch von Herrn An-
halten und schließlich an dem Lebenslauf
Herrn lieben, gelingen, dass er vorzüglich
ist, dass er schließlich für das geringste
Ansehen und unglücklich, sich selbst ein
zu dem ferneren Liebe und Fürbitte, der
unter ~~der~~ Ausweisung seiner gegenseitigen Liebe,
Lage und dasjenige Maß, als es notwendig
für